

## Das Syrisch-orthodoxe Erzbistum von Adıyaman

*Am Jahresbeginn wurde in vielen Artikeln über den Kirchenneubau in Istanbul der syrisch-orthodoxen Erzdiözese Istanbul und Ankara berichtet. Wie schon öfter zuvor, gibt die Information **Christlicher Orient** in ihrer Februarnummer 2019 (JG 19, Nr. 73) ausführliche Auskunft über den Stand der beiden Erzdiözesen Mardin und Tur Abdin. Diese werden von den Erzbischöfen Saliba und Timotheos geleitet und betreuen etwa 1900 Christen im Tur Abdin in 29 Dörfern und Städtchen sowie 670 Christen in Mardin und Umgebung. Es gibt auch neun offene Klöster mit 11 Mönchen und 21 Nonnen sowie acht verheiratete Pfarrpriester. Die beiden Diözesen bemühen sich sehr um Kinder und Jugendliche im Alter von 10-18 Jahren, etwa 380 an der Zahl, sowie um etwa 50 Studenten.*

*Sehr selten hört man allerdings vom vierten in der Türkei bestehenden Erzbistum Adıyaman. Da Metropolit Melki Ürek seit seiner Studienzeit in*

*Deutschland in herzlicher Freundschaft mit unserem Mgr. Nikolaus Wyrwoll verbunden ist und auch mehrfach bei Istanbul-Aufenthalten in St. Georg Gast war, haben wir beide Herren um eine kurze Darstellung in deutscher Sprache über dieses kleine vierte syrisch-orthodoxe Erzbistum der Türkei gebeten. Wir danken besonders Erzbischof Melki für die große Bereitwilligkeit zu einer solchen näheren Information über sein Bistum.*

*Franz Kangler CM*

Ein Stadtbistum Adıyaman wurde im Jahre 1701 gegründet. Die der Gottesmutter geweihte Kathedrale wurde 1870 durch ein Erdbeben zerstört. 1701 zählte man 250 syrische Familien. Unter den tausenden Einwohnern gab es viele armenische Christen, sodass etwa die Hälfte Muslime waren. Über 100 Jahre feierten die syrischen und die armenischen Christen gemeinsam Gottesdienst in derselben Kirche. Der erste Bischof dieses Bis-



*Bischof Melki mit Mitarbeiter  
vor dem restaurierten Friedhof*

tums ist in der Vorhalle der heutigen Kirche beerdigt, der letzte, Kyrillos Mansur († 1925) am nördlichen Seitenaltar.

Das heutige Erzbistum Adiyaman wurde 2006 errichtet. Im Jahre 2019 finden sich hier etwa 150 syrische und armenische Familien (ca. 500 Gläubige) in Adiyaman, Kahta, Besni, Gerger, Siverek, Malatya, Elaziğ, Urfa, Antep, Antakya, Iskenderun, Adana und Mersin. In Iskenderun feiert Metropolit Melki Ürek gelegentlich die hl. Messe in der syrisch-katholischen Kirche, in Antakya besuchen die Diözesanen die anderen christlichen Kirchen. Gebete und Beerdigungen finden manchmal auf dem Friedhof in Venk statt, und auf dem armenischen Friedhof in Malatya wird in der Kapelle hl. Messe gefeiert. Bischof Melki zelebriert fast jeden Sonntag in der Kirche in Adiyaman, gelegentlich auch in Adana, Elaziğ, Harput (15. August), in Iskenderun, Malatya und Mersin.

Zu Weihnachten und zu den Osterfeiern versammeln sich alle in Adiyaman, zum Patrozinium, am Apostelfest Peter und Paul (29. Juni) kommen dazu auch viele ehemalige Diözesane aus Istanbul, aus Deutschland und Skandinavien.

Die heutige Kathedrale (hl. Peter und Paul) wurde 1883 gebaut. Schäden durch Erdbeben wurden immer wieder repariert. 2001 erreichte der damalige Mönch Melki Ürek die Genehmigung der Denkmalbehörde, die Kirche zu restaurieren. Bis 2006 dauerten die Arbeiten, innen wurde die Übertünchung der Säulen und der Steinwände entfernt. Die Kirche wurde unterkellert und mit Beton- und Eisenstrukturen erdbebensicher gemacht. Alle

Altäre sind aus Holz und stammen aus dem Jahr 1883. Mit den vom Denkmalamt besorgten historischen Farben wurde die gesamte Struktur der Holz-Altäre mit ihren Bildern und Symbolen wiederhergestellt.

Bis 2009 entstand dann das 800 qm große Bistumszentrum auf dem Gebiet älterer Häuser, mit Wohnungen für den Bischof und für die Mönche, Studenten, Helfer und Angestellte. Zahlreiche Helfer aus den traditionsbewussten Gemeinden hatten dabei mitgearbeitet: Garten und Hof wurden ummauert, Höfe gepflastert und eine Gäste-Küche sowie Hygiene-Einrichtungen unter dem ehrwürdigen Nussbaum geschaffen. Im Untergeschoss des Hauses ist der Versammlungs-Raum, der Speisesaal, die Bibliothek und Hygiene-Einrichtungen. Große Unterstützung zur Neugründung des Bistums kam vom Vorsitzenden des Stiftungsrates des syrischen Erzbistums Istanbul und dessen Erzbischof Yusuf Çetin.

Im Jahre 2019 entsteht nun ein dreistöckiges Haus mit 206 qm Grundfläche mit drei Wohnungen für Mitarbeiter. Gegenwärtig wohnen die 17 Angestellten in der Stadt, eine Ordensschwester mit einer Postulantin und ein Ehepaar im Bistums- haus.

Anfang des dritten Jahrtausends hatte der Jugendchor aus Mädchen und Jungen über 50 Sänger. Heirat und Schulbesuch in Istanbul und Izmir usw. haben den Chor etwas verkleinert, er singt aber weiter kräftig im Gottesdienst, begleitet von einem Harmonium. Das Bistum gibt Stipendien für Oberschüler und Universitäts-Studenten. Einige wohnen kostenlos im Bistumszentrum ein Jahr nach dem Abitur zur Vorbereitung auf die türkische Universitätsaufnahmeprüfung.

Im bistumseigenen Verlag sind bis 2019 zwölf Bücher erschienen, u.a. ein kleines Messbuch für die Gläubigen, ein Chorbuch, die Dokumente der 1. Tagung zum Thema ‚Gesellschaft und Syrer in Adiyaman‘ am 3. Juli 2015 mit vielen Vertretern aus Verwaltung, Universität und Militär. Eine syrisch-türkische Grammatik wird 2019 gedruckt. An der Universität Malatya entstand im Jahr 2018 eine Doktorarbeit über die Kirchenmusik in Adiyaman. Sie wird 2019 als Buch erscheinen.